

# Rückenschmerzen: Die meisten Medikamente in Studie ohne Nutzen



**Patienten mit Rückenschmerzen wünschen eine schnelle Schmerzlinderung. Medikamente scheinen nach einer aktualisierten Review US-amerikanischer Forscher dazu sehr wenig beitragen zu können.<sup>1</sup> Paracetamol kann man getrost vergessen und auch die in dieser Indikation beliebten NSAR werden wahrscheinlich in ihrer Wirkung überschätzt.**

Für die Analyse wurden 46 Publikationen – überwiegend Metaanalysen – ausgewertet. Insgesamt flossen knapp 200 Studien in die Analyse ein.

## **NSAR: Geringfügig besser als Placebo**

Rund 70 Studien beschäftigten sich mit dem Nutzen von NSAR bei Rückenschmerzen. Bei akuten Rückenschmerzen schnitten diese Substanzen in vier neueren Studien geringfügig besser ab als Placebo (8 Punkte Differenz auf einer 100-Punkte-Schmerz-Analogskala), drei Studien zeigten keine signifikanten Unterschiede. Bei chronischen Schmerzen fand ein Review zu vier Studien immerhin einen knapp moderaten Effekt, zwei Studien zeigten wiederum keine signifikanten Unterschiede. Vor allem bei chronischen Rückenschmerzen ergeben neuere Studien einen geringeren Nutzen als ältere, schreiben die Autoren. Damit werde die Schmerzlinderung wohl eher überschätzt.

## **Paracetamol: Kein Unterschied zu Placebo**

Noch schlechter ist die Evidenz für die schmerzlindernde Wirkung von Paracetamol – hier zeigen neuere Studien keinen Unterschied zu Placebo.

Muskelrelaxanzien haben nach der Analyse bei akuten Schmerzen bei kurzfristiger Anwendung über zwei bis sieben Tage einen moderaten bis ausgeprägten Nutzen (20 Punkte Differenz zu Placebo) – gegen chronische Schmerzen scheinen sie wenig auszurichten.

Widersprüchliche bzw. negative Daten fanden die Autoren für Benzodiazepine (mit Ausnahmen von Tetrazepam bei chronischen nicht-radikulären Schmerzen), Antidepressiva (mit Ausnahme von Duloxetin mit einer leichten Besserung bei chronischen Rückenschmerzen), Antikonvulsiva und systemischen Kortikosteroide. Opioide zeigten bei chronischen Rückenschmerzen zumindest einen geringen kurzfristigen Effekt.

## **Lieber nicht-medikamentöse Maßnahmen?**

Für alle Substanzen gilt, dass die Nebenwirkungen deutlich stärker ausgeprägt sind als unter Placebo. Aufgrund der insgesamt geringen analgetischen Wirksamkeit empfehlen die Autoren bei akuten und chronischen Rückenschmerzen eher auf nicht-medikamentöse Maßnahmen wie körperliche Aktivierung und Entspannungsübungen zu setzen.

### Quellen des Artikels:

- 1 [Roger Chou et al: Systemic Pharmacologic Therapies for Low Back Pain: A Systematic Review for an American College of Physicians Clinical Practice Guideline](#)
- 2 [Ann Intern Med \(2017\); DOI: 10.7326/M16-2458](#)
- 3 [Große Studienanalyse - Die meisten Pillen nützen wenig, wenn der Rücken zwackt](#)
- 4 [Ärztezeitung](#)

